

Lehrreicher als Barbara Salesch

21.01.2011 / **WAZ** Lokales

Schule mal anders - unter diesem Motto spielten die Schueler der Hauptschule Speldorf, am Donnerstag den 20.01.2011, gemeinsam mit dem ehemaligen Jugendrichter Benno Braun, eine Gerichtsverhandlung nach.

Autor: Wiebke Tomescheit

Ein freundliches Zwinkern hat er um die Augen, aber wenn er mit den Schülern spricht, dann ist er ganz bei der Sache – wer Benno Braun trifft, denkt sofort, dass dieser Mann als Jugendrichter praktisch die Idealbesetzung ist.

Aber nicht nur im Rollenspiel der Klasse 10b an der Gesamthauptschule Speldorf übernimmt er diesen Part: 26 Jahre lang war er auch im wirklichen Berufsleben Richter, lange Zeit am Jugendgericht in Gelsenkirchen, und möchte nun den Schülern erklären, wie eine Verhandlung abläuft und welche Möglichkeiten das Gericht bei der Entscheidung hat. Ein Hintergedanke ist sicherlich auch die Abschreckung: Jugendliche schlagen nun einmal gern über die Stränge, aber wer weiß, was auf ihn zukommen kann, der überlegt vielleicht zweimal. „Erst denken, dann handeln“, das hält Braun generell für eine gute Devise.

Initiiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit dem **CBE** (Centrum für bürgerschaftliches Engagement) unter der Leitung von Marlies Rustemeyer, die den pensionierten Richter bereits länger kannte. Aus Unterrichtsbesuchen entwickelte sich schließlich die Idee zu den Rollenspielen. „Wir haben echte Fälle genommen und sie ein wenig abgeändert“, erklärt Marlies Rustemeyer. Natürlich wurden auch die Namen der Beteiligten verändert.

Die realistischen Prozesse werden dann nachgespielt, mit Schülern in den Rollen von Zeugen und Angeklagten, aber auch als Staatsanwälte, Schöffen oder Mitarbeitern der Jugendgerichtshilfe. An verschiedenen Schulen fand dies schon erfolgreich statt. Was auch eine hervorragende Einstimmung auf den Besuch einer echten Verhandlung des Jugendgerichtes ist, den Benno Braun für die Klassen arrangieren kann.

„Das war schon interessant“, kommentiert Tobias Merlo, der die undankbare Rolle des Angeklagten übernahm. Immerhin kam der beklagte „Kevin“, der im Rollenspiel wegen einer Körperverletzung an seiner eifersüchtigen Freundin „Natascha“ vor Gericht stand, dank der umsichtigen Schöffen mit nur vier Monaten Arrest, einer Verwarnung und einem Anti-Aggressionskurs davon.

Ob ein solches Projekt aber realen „Problemfällen“ als Abschreckung dienen kann? Jellena Hendrix ist da skeptisch. „Es gibt eben solche und solche Leute“, sagt sie. Benno Braun muss ihr betrübt zustimmen: „Ja, manche sind wirklich taub.“

Adela Sejdovic, die eine sehr überzeugende Staatsanwältin mimte, findet wiederum: „Es ist schon abschreckend, wenn man sieht, was für verschiedene Maßnahmen es gibt, wenn man so etwas macht.“

Zum Schluss möchte der ehemalige Richter und „Wahrheitsfanatiker“ wie er sagt, der 10b noch ein ernsthaftes Kompliment machen: „Ihr habt toll mitgemacht“, lobt Braun.